

Rosemarie Jamnik

# **WUNDERBARE AUGENBLICKE**

**BEI UNS  
IM KINDERGARTEN  
DES  
ANTON-AFRITSCH-KINDERDORFES**

Gesellschaft für Steirische Kinderdörfer  
pA Anton-Afritsch-Kinderdorf  
Steinberg 104  
8052 Graz-Wetzelsdorf  
Tel.: 0316/582444-44

© 2004 Rosemarie Jamnik

Alle Rechte, auch die der auszugsweisen Wiedergabe, vorbehalten.

Herausgeber: Gesellschaft für Steirische Kinderdörfer  
pA Anton-Afritsch-Kinderdorf

Bildmaterial: Rosemarie Jamnik, Kindergartenarchiv

Illustrationen: Kinder des Anton-Afritsch-Kinderdorf-Kindergartens 2003/04

Umschlaggestaltung und Layout: Andreas Stadler

Quellenangaben:

THAL – Der Lebensraum und seine Bewohner  
Dr. Walter Brunner, 1994  
Verlag Josef Kiegl - Hausmannstätten, Graz

„Bei uns im Kindergarten“  
Interdiözesane Arbeitsgem. für das Kindergarten- und Hortwesen

# Inhalt

Die Geschichte der Errichtung des Kindergartens	13
Unser Team stellt sich vor	15
Rosemarie Jamnik	16
Sabine Trummer	17
Martha Rausch	18
Anni Kronawetter	18
Sieghilde Andritz	19
Martina Muhri	19
Das individuelle Profil	20
Warum geht mein Kind in den Kindergarten?	22
Das Freispiel	
Hilf mir, dass ich es alleine kann!	25
Ein Tag im Kindergarten	26
„Heute legt die Henne noch ein Ei“ oder die Vielfältigkeit unserer Kindergartenarbeit	29
Erziehungs-und Bildungsziele	32
Unser Kindergarten ABC	34
Elternarbeit – Öffentlichkeitsarbeit	40





An die Eltern von Kindergartenkindern und alle, die sich für unseren Kindergarten interessieren und sich mit uns verbunden fühlen

Es war mir ein großes Anliegen, den Anton-Afritsch-Kinderdorf-Kindergarten mit allen Details genau vorzustellen. Diese Institution ist in all den Jahren ein kleiner Teil von mir geworden und ich fühle mich mit diesem Kindergarten sehr verbunden. Jeder, der diese Konzeptionsschrift liest, soll sich ein Bild von unserer Einrichtung und den pädagogischen Zielen machen können. Unzählige Kinder wurde hier schon ein wichtiger Baustein ihres Lebens gesetzt. Sie durften Geborgenheit, Akzeptanz und natürlich Bildung erleben. An dieser Stelle möchte ich mich bei all denjenigen bedanken, die durch ihre Mithilfe an der Entstehung dieser Schrift beigetragen haben und hoffe, dass auch weiterhin viele Kindergartenkinder sich bei uns wohl fühlen werden! Alle Menschen, die über den wichtigen Stellenwert der Kinder in der Gesellschaft Bescheid wissen, können auch alle Kinderbetreuungs-Einrichtungen und dem Fachpersonal ihre Beachtung und Anerkennung schenken.

*Rosemarie Jamnik*

**ROSEMARIE JAMNIK**  
Kindergartenleitung



„Born to be child“ – dieses Motto könnte für das Kinderdorf Steinberg eigentlich schon seit dem Kauf durch Anton-Afritsch im Jahr 1919 gelten. Immer war es das Ziel der Verantwortlichen, den Kindern Entfaltungsmöglichkeiten und Berührungspunkte zur und in der Natur anzubieten.

„Born to be Child“ bedeutet Kindsein in Unbeschwertheit, ohne Zeitdruck, in Kreativität, mit Bewegungsdrang und zuweilen auch mit Übermut. Gleichzeitig bedeutet es aber auch Beobachten, Forschen, Ausprobieren, Nachahmen und somit Lernen.

Wir sehen den Kindergarten als eine wesentliche Bildungseinrichtung für die kindliche Entwicklung, in welcher jedes Kind unter professioneller Anleitung auf seine eigene, individuelle Art wichtige Erfahrungen im motorischen, kognitiven, emotionalen und vor allem auch im sozialen Bereich machen soll und kann.

Unsere Rolle als Trägerverein besteht darin, die erforderlichen Ressourcen für dieses Lern- und Erfahrungsfeld zu organisieren bzw. zur Verfügung zu stellen. An dieser Stelle wollen wir auch der Gemeinde Rohrbach-Steinberg ein herzliches Dankeschön für die jährlichen Zuschüsse entbieten, denn ohne diese wäre der Kindergartenbetrieb nicht aufrecht zu erhalten. Ein weiterer Teil des Aufwandes muss und wird auch von der Gesellschaft für Steirische Kinderdörfer aufgebracht werden, um die Elternbeiträge möglichst niedrig zu halten.

Letztlich gebührt ein herzliches Dankeschön vor allem auch der Kindergartenleiterin, Frau Rosemarie Jamnik und ihrer Assistentin Frau Sabine Trummer. Beide sehen ihre Tätigkeit als Berufung und sind mit sehr viel Herz und einem sehr hohen Grad an Engagement bei der Arbeit.

**Dr. Reinhard Meier, MAS**  
Vorsitzender der Gesellschaft  
für Steirische Kinderdörfer



Die Aufgabe einer Gemeinde ist es, die Möglichkeit für alle Kinder zu schaffen, einen Kindergarten zu besuchen.

In unserer Gemeinde Rohrbach-Steinberg gibt es mit dem Anton-Afritsch-Kinderdorf-Kindergarten eine ideale Lösung. Die Kindergartenkinder werden mit dem Kinderdorf-Bus von zu Hause abgeholt und

auch sicher wieder nach Hause gebracht.

Auch der Standort ist meines Erachtens für die Kinder ein ausgezeichneter. So gibt es einen wunderschönen Spielplatz, ein Freibad, den nahe gelegenen Wald und fast keinen Verkehr. Der Umbau des Kindergartens im letzten Jahr war vor allem für den nötigen Platzbedarf eine dringliche Notwendigkeit.

Für Kinder ist es besonders wichtig, dass sie sich in Abwesenheit der Eltern wohl und behütet fühlen, aber auch für den weiteren Lebensweg kann es nur von Vorteil sein, Erfahrungen zu sammeln, mit anderen Kindern gemeinsam spielerisch Projekte zu verwirklichen, etc...

So ist es für mich als Bürgermeister immer ein wunderbares und erfüllendes Erlebnis, wenn ich eine Einladung zum Laternderlfest, zur Weihnachts- bzw. Abschlussfeier bekomme.

Ich kann deutlich spüren, dass sich die Kinder sehr wohl fühlen. Zu verdanken ist das sicher der Kindergartenleiterin Frau Rosemarie Jamnik und auch Frau Sabine Trummer, bei denen ich mich hiermit besonders bedanken möchte.

Mein persönliches Dankeschön gilt aber auch Herrn Peter Sponer, dem Leiter des Anton-Afritsch-Kinderdorfes, für die gute Zusammenarbeit.

Erwähnenswert ist auch, dass unser Kindergarten am Steinberg einer der ersten in der ganzen Region war, und in diesem Sinne hoffe ich, dass wir in Zukunft diesen wertvollen Kindergarten gemeinsam am Leben erhalten - zum Wohle unserer Kinder.

A handwritten signature in black ink, which reads "Heribert Uhl". The signature is written in a cursive, flowing style.

Heribert Uhl  
Bürgermeister der Gemeinde Rohrbach-Steinberg



## Gemeinde Rohrbach-Steinberg

A-8151 Rohrbach 10

Tel.: 03123/2277

[gde@rohrbach-steinberg.steiermark.at](mailto:gde@rohrbach-steinberg.steiermark.at)



Die Gemeinde Rohrbach-Steinberg wurde im Jahre 1284 urkundlich das erste Mal erwähnt. Das Gemeindegebiet hat eine Fläche von 842 ha, der derzeitige Einwohnerstand beträgt ca. 1.300. Rohrbach-Steinberg ist eine reine Wohnsitzgemeinde mit vorwiegend landwirtschaftlicher Struktur und bildet den Grüngürtel für die

Landeshauptstadt Graz. Eine hohe Wohnqualität ist dadurch garantiert. Bedingt durch die Stadtnähe – (15 km nach Graz) hat sich der Tages-tourismus entwickelt. Die hervorragende Küche im Rohrbacherhof bzw. Fremdenzimmer laden auch zum längeren Verweilen ein. Insbesondere für Spaziergänge durch die nahen Wälder. Neben dem GH Rohrbacherhof, ladet auch die an der Mountainbikestrecke liegende Buschenschenke Ponigl zum Besuch ein!

**Am Besten, Sie überzeugen sich selbst von der Vielfalt unserer Gemeinde, indem Sie uns einen Besuch abstatten!**



# DIE GESCHICHTE DER ERRICHTUNG

Das Anton-Afritsch-Kinderdorf am Steinberg ist aus dem einstigen Steinbergschlössl hervorgegangen. Dieses Schlössl erwarb 1898 Adolf Franz Josef Maurer von Kronegg. Nach dessen Tod wurde die Liegenschaft von seinen Nachkommen verkauft und gelangte schließlich am 4. März 1919 an den Arbeiterverein „Kinderfreunde Österreichs Gau Graz.“

Das erworbene Steinbergschlössl wurde vom Grazer Journalisten und späteren Stadtrat Anton Afritsch, welcher auch Gründer der Kinderfreundebewegung war, adaptiert.

Das Schlössl kannte er bereits gut von seinen sonntäglichen Wanderungen mit Arbeiterkindern („den Bloßfüßigen“). Man war über den Gaisberg Richtung Steinberg unterwegs, es wurde gesungen, gespielt und am Nachmittag war auf der „Freilichtbühne“ unter dem Schloss Kasperltheater angesagt. So bereitete Anton Afritsch den Kindern wohl unvergessliche Stunden. Mit viel Idealismus und freiwilligen Helfern, vornehmlich arbeitslosen Pucharbeitern, wurde der einst gräfliche Besitz zu einem Refugium für Kinder umgebaut.

Im Gefolge der politischen Auseinandersetzung des Jahres 1934 wurde das Kinderheim am Steinberg aufgelöst, die damaligen Besitzer enteignet und schließlich an einen Molkereibesitzer aus Graz verkauft, der übrigens kurz nach Kriegsende im Schloss von Soldaten der Sowjetarmee erschossen wurde.

Nach der Rückerstattung durch die Republik Österreich begann 1948 wieder der Heimbetrieb. 1945 hatte Prof. Karl Birzele ein Konzept, am Steinberg ein Kinderdorf zu errichten, doch ohne Trinkwasser war diese Idee noch nicht zu verwirklichen. Nachdem eine Wassergenossenschaft gegründet und eine Wasserleitung unter großen Schwierigkeiten gebaut wurde, legten 1956 die steirischen Kinderfreunde auf Anregung ihres Obmanns, Univ. Prof. Karl Birzele, einen Antrag zur Errichtung eines Kinderdorfes vor. Der Grundstein für den Bau war gelegt und so wurde rund um das Steinbergschlössl ein ganzes Kinderdorf gebaut, das 1958 eröffnet wurde. Prof. Karl Birzele wurde auch der erste Präsident der Gesellschaft österreichischer Kinderdörfer, welche 1959 gegründet wurde.

Am Steinberg war somit das erste Kinderdorf Österreichs für Begabtenförderung entstanden. Es sollte Kindern, die auf Grund ihrer geografischen Herkunft, ihrer familiären Verhältnisse und der fehlenden finanziellen Ressourcen ihrer Eltern keine Möglichkeit zum Besuch einer höheren Schule und in weiterer Folge zum Besuch einer Universität hatten, geholfen werden.



Langjährige Leiterin des Kinderdorfes war Anni Birzele („Tante Anni“), die über drei Jahrzehnte hinweg die pädagogischen Ideen ihres Mannes in die Praxis umsetzte. Sie war aus der Kinderfreundebewegung gekommen und hat noch, während sie das Kinderdorf leitete, das Lehrerstudium absolviert. Soziales Lernen, aktive Demokratie, Selbstverantwortung und Begabtenförderung (mit Ziel Matura und Hochschulabschluss) waren die Grundbausteine des Kinderdorflebens. Bis zu 80 Kinder wohnten damals auf dem Steinberg, über die Aufnahme entschieden psychologische Eignungstests. Betreut wurde in Kleingruppen mit 16 Kindern pro Haus, was in der damaligen Zeit der Großheime eine revolutionäre Idee war.

Das Kinderdorf wurde im Laufe der Zeit aber auch zunehmend Zufluchtsstätte für Kinder mit besonderen Bedürfnissen und Kinder in Krisensituationen. Nicht nur die Begabtenförderung stand im Vordergrund, sondern auch Persönlichkeitsentwicklung, Soziales Lernen und positiver Schulabschluss wurden Erziehungsschwerpunkte.

1970 wurde ein Kinderhaus für jüngere Kinder aus dem Kinderdorf zu einem Kindergarten umfunktioniert. Zu jener Zeit war dies der einzige Kindergarten in dieser Gegend.

Im Juli 1975 stellte Frau Anni Birzele beim Amt der Steiermärkischen Landesregierung einen Antrag um Kommissionierung des Kindergartens, damit er für Kinder aus den umliegenden Gemeinden St. Oswald, St. Bartholomä, Rohrbach-Steinberg und Thal zugänglich werden konnte.

Als die Genehmigung vom Land Steiermark erteilt wurde, war der Anton-Afritsch-Kinderdorf-Kindergarten öffentlich. Finanziell wurde die Einrichtung nur von der Gemeinde Rohrbach-Steinberg unterstützt. Damals wurden insgesamt 30 Kinder in 2 Gruppen betreut.

Die achtziger Jahre brachten dann allerdings eine grundsätzliche Wende mit tief greifenden Veränderungen. Schwierigkeiten politischer, wirtschaftlicher aber auch pädagogischer Natur erschwerten die Arbeit auf allen Gebieten zusehends. Anni Birzele und Prof. Karl Birzele zogen sich 1989 aus dem Bereich der Kinderdorfleitung zurück und übergaben diese an Gitta und Siegfried Winkler.

Im Jahr 2002 entschloss sich die neue Kinderdorfleitung unter Herrn DSA Peter Spöner und Frau Gabriele Gynes zu einem Um- bzw. Ausbau des Kindergartens, welcher auch 2003 fertig gestellt wurde. Die Kinder können sich nun über eine erweiterte Spielfläche erfreuen, und ihrer Fantasie in einem Atelier freien Lauf lassen. Diese Veränderung trägt sehr zu einer besseren Spielqualität in unserem Kindergarten bei!

# UNSER TEAM STELLT SICH VOR



## Kindergartenpädagogin und Leitern des Kindergartens: Rosemarie Jamnik



**R** osarot – die Lieblingsfarbe...  
**O** ptimistisch  
**S** ensibel  
**E** hrgeizig  
**M** itfühlend  
**A** ufmerksam  
**R** uhig  
**I** dealistisch  
**E** msig  
  
**J** ungfrau – das Sternzeichen...  
**A** ktiv  
**M** usikalisch  
**N** eugierig  
**I** nteressant  
**K** ooperativ

**I**ch habe 1985 die Befähigungsprüfung in der BBA für Kindergartenpädagoginnen und Horterzieherinnen in der Grottenhofstraße in Graz abgelegt. Schon bald durfte ich in verschiedenen Kindergärten in den umliegenden Bezirken mit Kindern arbeiten. Da ich immer nur Karenz- bzw. Krankenstandsvertretungen übernahm, war es mir nicht möglich, über längere Zeit hindurch eine Kindergartengruppe zu übernehmen und meine pädagogischen Ziele optimal zu verwirklichen. Obwohl das Abschiednehmen immer wieder eine schmerzliche Erfahrung war, konnte ich doch sehr viel an guten Ideen und wertvollen Zielen herausfiltern und in meine jetzige Arbeit miteinbeziehen.

Seit dem 1. September 1998 leite ich nun den Anton-Afritsch-Kinderdorf-Kindergarten. Durch erschwerte Rahmenbedingungen und der geringen Kinderanzahl war es nun meine Aufgabe, besonders qualifiziert, mit sehr viel Engagement und Eigeninitiative zu arbeiten. Mit Idealismus, viel Freude und Motivation ist dies auch gelungen. Unser Kindergarten ist eine liebevoll geführte Institution und Bildungsstätte für alle Kinder der umliegenden Gemeinden zwischen dem 3. und 6. Lebensjahr.

Mein Motto: „Kinder sind wie Uhren, man darf sie nicht nur aufziehen, man muss sie auch gehenlassen!

## Kinderbetreuerin: Sabine Trummer



**S** elbstbewusst  
**A** npassungsfähig  
**B** eliebt  
**I** ntelligent  
**N** ett  
**E** infallsreich  
  
**T** ierlieb  
**R** isikofreudig  
**U** msichtig  
**M** utig  
**M** otivierend  
**E** inzigartig  
**R** edselig

**M**eine Tätigkeit als Kinderbetreuerin habe ich einem glücklichen Zufall zu verdanken. Ursprünglich erlernte ich auf meinem ersten Bildungsweg in der privaten Handelsschule Krebs sämtliche theoretischen kaufmännischen Fähigkeiten und schloss mit der Staatsprüfung in Maschinschreiben, Deutsch und Stenotypie ab.

Da meine Eltern einen Schlosserbetrieb hatten, lag es sehr nahe, dass ich ihn eines Tages übernehmen sollte. Somit begann ich eine Schlosserlehre, die ich ebenfalls mit der Fachprüfung des metallverarbeitenden Berufes Schlosser ablegte. Im Zuge der Meisterprüfung absolvierte ich auch die Lehrlingsausbilderprüfung sowie die Konzessionsprüfung. Aus sehr privaten Gründen beschloss ich jedoch den Betrieb nicht weiter zu führen und zog mit meiner Familie nach Steinberg.

Da meine Liebe mit Kindern zu arbeiten dem Leiter des Anton-Afritsch-Kinderdorfes, Herrn Siegfried Winkler, zu Ohren kam, konnte ich Anfang Mai 1998 im Kindergarten beginnen. Durch meine Entschlossenheit diesen Beruf auch weiterhin auszuüben und durch die neue Berufsgesetzlage absolvierte ich eine Ausbildung im Bildungszentrum Schloss St. Martin Graz und legte die Prüfung als Kinderbetreuerin bzw. Tagesmutter ab.

# WIR MACHEN DEN KINDERGARTEN SAUBER!

Diese Damen, die als Wirtschaftshilfe oder Küchenhilfe im Anton-Afritsch-Kinderdorf arbeiten, führen je nach Diensterteilung die Reinigungsarbeiten durch.



## Martha Rausch

hat nach dem Abschluss der landwirtschaftlichen Berufsschule zuerst in der eigenen Landwirtschaft gearbeitet, einige Jahre später im Bankhaus Krentschker die Reinigungsarbeiten durchgeführt und danach fünf Jahre einen schwer körperbehinderten Mann gepflegt. Schließlich hat sie sich mit zwei eigenen Kindern auch noch einige Jahre um ein kleines Pflege-Mädchen gekümmert und dieses ganz und gar in die eigene Familie integriert. Erst nachdem Martha bei einem Hausarzt acht Jahre ihren Dienst als Haushälterin geleistet hatte, kam sie 1995 in das Anton-Afritsch-Kinderdorf, wo sie im Wirtschaftsbereich angestellt ist.



## Anni Kronawetter

hat in der Höheren Bildungsanstalt für wirtschaftliche Frauenberufe erfolgreich die Matura gemacht, zuerst für eine Firma die Buchhaltung erledigt und dann am Fließband gearbeitet. Nachdem sie in einem Großkaufhaus die Regalbetreuung machte, hat Anni in den Ferien im Ferienlager Sekirn gekocht und dabei Bekanntschaft mit der ehemaligen Leitung (Fam. Winkler) des Kinderdorfes gemacht. Anni ist seit 1991 im Anton-Afritsch-Kinderdorf und arbeitet hier im Wirtschaftsbereich.





## Sieghilde Andritz

Nach Abschluss der landwirtschaftlichen Fachschule hat sie einige Zeit im elterlichen Betrieb „Urlaub am Bauernhof“ gearbeitet. Nachdem sie drei Jahre bei der Firma Pengg beschäftigt war, führte sie 12 Jahre lang die Reinigungsarbeiten im Gemeindeamt Etmühl durch. Seit Februar 2002 ist sie im Kinderdorf im Wirtschaftsbereich angestellt.



## Martina Muhri

Nach dem Besuch der Handelsschule in Voitsberg und der Teilnahme an einem Massagekurs arbeitet Martina seit März 2003 im Wirtschaftsbereich im Anton-Afritsch-Kinderdorf.



# „DAS INDIVIDUELLE PROFIL“

Der Anton-Afritsch-Kinderdorf-Kindergarten liegt am Steinberg bei Graz und ist sowohl von Rohrbach als auch über die so genannte Steinbergstraße leicht zu erreichen. Da der Kindergarten in einem „Drei-Gemeinden-Eck“ (Gemeinde Rohrbach-Steinberg, Gemeinde Thal und Gemeinde Hitzendorf) besonders günstig liegt, haben auch Kinder aus den oben genannten Gemeinden die Möglichkeit, auf den Steinberg zu kommen und hier einen wichtigen Lebensabschnitt zu verbringen.

Abseits von lärmenden Straßen, eingebettet in wunderschöner Natur mit einer vielfältigen Pflanzen- und Tierwelt ist unser Kindergarten für Kinder ein wahres Paradies. In einer so schnelllebigen Zeit, in der man das Staunen und Beobachten beinahe verlernt hat, ist es besonders günstig Natur hautnah zu erleben und mit allen Sinnen dies auch zu spüren. Die gute geografische Lage unserer Institution begünstigt die qualifizierte Arbeit im Kindergarten ungemein.

Unser Kindergarten wird eingruppig geführt. Die gruppenführende Kindergartenpädagogin ist zugleich Kindergartenleiterin und wird von einer Kinderbetreuerin unterstützt. Es können Kinder ab dem vollendeten dritten Lebensjahr aufgenommen werden. Die Kinder finden in der so genannten Familiengruppe (3 – 6Jährige) nicht nur eine Institution, in der sie Bildung erfahren, sondern mit all ihren kindlichen Bedürfnissen, Ängsten, Fähigkeiten und Gewohnheiten auch äußerst ernst genommen werden.

Da unser **Gruppenraum** für mögliche 25 Kinder zu klein war, hat man diesen erweitert. Ein leerstehender Raum im Erdgeschoss des Kindergartens wurde zu einem Atelier (Raum für alle kreativen Tätigkeiten wie malen, basteln) umfunktioniert. So haben die Kinder die Möglichkeit sich in Kleingruppen zu betätigen. Natürlich werden die Kinder in den beiden Räumen von einer Kindergartenpädagogin bzw. Kinderbetreuerin beaufsichtigt.



In den so entstandenen Kleingruppen kann man viel individueller auf die Kinder eingehen und spezielle Lernziele verfolgen. Die Erweiterung unserer Spielfläche trägt sehr zu einer besseren Bildungsarbeit im Kindergarten bei!

Außerdem befinden sich in unserem Kindergarten ein **Turnsaal** mit einer Kletterwand, eine **Küche**, in der die Kinder nicht nur täglich die Kindergartenjause richten (Brote streichen, Obst schneiden...) sondern auch Kuchen, Brot und anderes Gebäck backen, Popcorn machen, Gemüsesuppe und Tee kochen und je nach Jahreszeit und Erlebniskreis andere Köstlichkeiten herstellen. Direkt neben der Küche befinden sich ein **Waschraum** mit zwei Waschbecken und zwei **WCs für Kinder**.



Im Erdgeschoss findet man gleich neben dem Eingang die **Garderobe** für unsere Kinder, das **Atelier**, ein **Büro** (welches auch als Therapieraum genutzt wird) und ein **WC für Erwachsene**. Die Gestaltung der Räume mit harmonischen Farben und Bastelarbeiten unserer Kinder verleiht unserem Kindergarten eine wohlige Atmosphäre und lädt zum Verweilen ein!!!





# WARUM GEHT MEIN KIND IN DEN KINDERGARTEN?

In Kindergärten, Horten und anderen Einrichtungen, in denen sich Kinder für einen Teil des Tages oder ganztags aufhalten, soll die Entwicklung des Kindes zu einer eigenverantwortlichen und gemeinschaftsfähigen Persönlichkeit gefördert werden.

Die Aufgabe umfasst die Betreuung, Bildung und Erziehung des Kindes. Das Leistungsangebot soll sich pädagogisch und organisatorisch an den Bedürfnissen der Kinder und ihren Familien orientieren.

Bei der Wahrnehmung ihrer Aufgaben sollen die in den Einrichtungen tätigen Fachkräfte und anderen Mitarbeiter mit den Erziehungsberechtigten zum Wohl der Kinder zusammenarbeiten. Die Erziehungsberechtigten sind an den Entscheidungen in wesentlichen Angelegenheiten der Tageseinrichtung zu beteiligen (aus dem Kinder- und Jugendhilfegesetz § 22,2).

Unser Ziel ist es, Ihr Kind **ganzheitlich zu fördern**. Alle Fähigkeiten sollen sich im Kindergarten weiter entwickeln. Das vielfältige Beschäftigungs- und Spielmaterial und das Leben in der Gruppengemeinschaft tragen dazu bei, sich nicht nur wohl zu fühlen, sondern auch ohne Leistungsdruck zu erproben und zu entdecken und dabei auch noch Freunde zu finden.

Durch das Bildungsangebot des Kindergartens wird die **Schulfähigkeit** der Kinder günstig beeinflusst, Arbeitshaltungen wie:

- **Konzentration**
- **Ausdauer**
- **Sorgfalt**
- **Selbstständigkeit**

werden spielerisch gelernt!

Die Chance auf einen guten Schulerfolg steigt, wenn ein Kind längere Zeit hindurch einen Kindergarten besucht. Die Frage mancher Eltern: "Ist ein Jahr Kindergarten für mein Kind genug?" erübrigt sich spätestens dann, wenn Kindergartenkinder so gerne die vielen Angebote, Feste und Spiele noch einmal erleben möchten, aber dem Kind leider keine Zeit mehr bleibt, weil es in der Zwischenzeit bereits schulpflichtig geworden ist!

Die Kinder sollen bei uns **Vertrauen** gewinnen. Am Anfang des Kindergartenjahres wird dieses Vertrauen noch nicht möglich sein. Zuviel Neues strömt auf sie ein. Das Loslassen von der engen Familienbindung fällt vielen Kindern schwer. Gelingt dies, bedeutet es ein Stückchen **Selbstständigkeit**. Alle Eltern können ihrem Kind dabei helfen, indem sie Verständnis zeigen, aber überzeugt sind, dass dieser Schritt notwendig ist, auch wenn er weh tut.



Wenn die anfängliche Fremdheit überwunden ist, wird Ihr Kindergartenkind auf die gewonnene **Sicherheit** stolz sein und Erlebnisse in der Gruppe werden tief beeindruckend und bereichern.

Durch das Zusammenleben nimmt das **Wir-Bewusstsein** der Gruppe zu. Das

Zusammengehörigkeitsgefühl gibt Sicherheit und Selbstbewusstsein. Die Kinder dürfen ihre Meinungen äußern, sie lernen Konflikte zu lösen ohne sich zu schlagen und akzeptieren Spiel- und Gruppenregeln. Ihr Kind lernt, sich **sozial** zu verhalten! Im Kindergarten begegnen sich viele verschiedene Kinder mit unterschiedlichen **Wertvorstellungen**, Standpunkten und Anschauungen.

Jedes Kindergartenkind lernt, seine **eigene Meinung** zu vertreten und zu begründen, andere Ansichten aber auch zu respektieren. Sorgfältig ausgewählte Bilderbücher vertiefen und erweitern diese Erfahrungen.

Im Kindergartenalltag ergeben sich viele Situationen, in denen Ihr Kind üben kann, wie man sich gut und richtig verhält!

Im Kindergarten wird Ihr Kind erleben und lernen, dass originelle Ideen geschätzt und anerkannt werden. Darum bieten wir Ihrem Kind die Möglichkeit, in einer gelösten Atmosphäre seine Gefühle und Einfälle im Spiel, im Musizieren, Malen und Gestalten und im Planen und Bauen auszudrücken. Wichtig ist, dass sich Ihr Kind „**zweckfrei**“ betätigen kann. Nicht das Produkt steht im Vordergrund, sondern das schöpferische Tun. Wenn Ihnen die Werke, die Ihr Kind vom Kindergarten mit nach Hause bringt, „unvollkommen“ erscheinen, so verdient Ihr Kind doch Achtung, weil es sich bemüht hat, etwas Eigenes zu schaffen.

Die Lern- und Spielangebote des Kindergartens schulen das **logische Denken** Ihres Kindes und helfen ihm, Probleme zu lösen.

Die **Sprachförderung**, die im Kindergarten geleistet wird, hilft mit, die Startchancen Ihres Kindes für die Schule zu verbessern. Wenn Ihr Kind in einem Milieu aufwächst, wo vorwiegend Dialekt oder Umgangssprache gesprochen wird, erlebt das Kind im Kindergarten, dass neben der ihm vertrauten Art zu sprechen auch noch andere Sprachebenen gibt. Durch Bilderbücher, Erzählungen und Gedichte wächst es in die Schriftsprache hinein. Lustbetonte **Sprachspiele** erweitern den Wortschatz und helfen dem Kind grammatikalisch richtig zu sprechen.

Bei uns hat Ihr Kind auch die Möglichkeit, sich im Turnsaal zu bewegen. Ein vielseitiges Bewegungsangebot verhilft Ihrem Kind zu körperlicher Geschicklichkeit (Grobmotorik). Unsere Aufmerksamkeit gilt auch der Schulung der **Feinmotorik** der Hand. Ein Kind, das geschickte Hände hat, kann mit der Schere umgehen, Formen ausschneiden, flechten und Perlen auffädeln. Ganz besonders wichtig sind geschickte Hände im Hinblick auf das Schreiben lernen.

Positive Leistungen und viele Erfolgserlebnisse stärken das **Selbstbewusstsein** Ihres Kindes. Von den Erfolgserlebnissen, die Ihr Kind durch eigene Anstrengungen erzielt, hängt es ab, ob es auch später mit Freude lernen wird!

Durch verschiedene **Aktivitäten** werden Ihrem Kind wertvolle Einsichten, Naturvorgänge und Sachzusammenhänge vermittelt (Ausflug zum Bauernhof, zur Feuerwehr, zur Mülltrennung der Gemeinde...).

Im Kindergarten bemühen wir uns, auf die Vielfalt der Dinge in der Natur hinzuweisen, und von **Gott** als den Urheber des Lebens zu erzählen. Bei einigen Festen (Martinsfest, Erntedankfest, Weihnachten und Ostern) wird mit Hilfe von Bilderbüchern von Jesus Christus erzählt. Auch wenn wir kein Pfarrkindergarten sind, wird durch ein schönes Miteinander in Ihrem Kind die Zuversicht gestärkt, dass es geliebt und geschätzt wird. Jedes Kind ist wichtig und jeder ist eine wichtige Bereicherung unserer Kindergartengruppe!



# DAS FREISPIEL

## HILF MIR, DASS ICH ES ALLEINE KANN!

Die Spielphase von der Ankunft des Kindes bis zur gespielten Beschäftigung nennen wir Freispiel. Es gibt den Kindern alle Möglichkeiten zum Entdecken, Erkennen, Gestalten, Betrachten, Selbsterfinden, Nachmachen und Schaffen. Spielerisch lernt das Kind Fähigkeiten zu erwerben und eigene Ideen einzubringen. Das führt zu Selbstvertrauen und Selbstsicherheit. Ihr Kind lernt sich durchzusetzen aber auch zu verzichten, zu helfen und Rücksicht zu nehmen. Das Kind kann durchaus selbst bestimmen, wie es seinen Tag gestalten möchte.

Um den Kindern abwechslungsreiche und vielfältige Spielmöglichkeiten zu bieten, teilen wir unsere Gruppenräume in kleine Spielbereiche. Durch das Mitgestalten des Gruppenraumes tragen die Kinder zu einer vertrauten und geborgenen Atmosphäre bei.



Das pädagogische Fachpersonal ist während des Freispiels nicht nur Beobachter sondern bringt sich auch aktiv in manche Spielsituationen mit ein. Es werden auch Spielmaterialien bereitgelegt und die Bereiche erlebnisbezogen gestaltet. Die Kindergartenpädagogin sowie die Kinderbetreuerin spielen nicht nur mit, sondern tauschen auch die Materialien und Spielutensilien in den Bereichen immer wieder aus, sodass die Kindergartenkinder öfters die Gelegenheit haben Neues auszuprobieren. Die Vielfalt der Kindergartenarbeit ist dadurch gewährleistet.



# EIN TAG IM KINDERGARTEN

WAS MACHST DU WENN DU IN DEN KINDERGARTEN KOMMST?

WENN ICH MIT DEM BUS ANKOMME, HOLT UNS DIE SABINE AB UND WIR GEHEN GEMEINSAM IN DEN KINDERGARTEN. DANN PUTZE ICH DIE SCHUHE AB UND HÄNGE MEINE JACKE AUF MEINEN GARDEROBENHAKEN MIT MEINEM ZEICHEN UND ZIEHE MIR DIE HAUSSCHUHE AN. ICH ÜBERLEGE MIR, WO ICH SPIELEN MÖCHTE UND SCHAU OB MEIN FREUND SCHON DA IST.

Wenn kurz nach 7.00 Uhr die ersten Kindergartenkinder in den Kindergarten kommen werden sie willkommen geheißen. Es beginnt nun das so genannte Freispiel – die Kinder dürfen aus dem vorhandenen Angebot auswählen und selbst entscheiden, mit wem sie wie lange spielen. Möglichkeiten zu Spielen gibt es viele:

So kann in der **Bauecke** weitergebaut werden, in der **Puppenstube** nochmals Kindergeburtstag gefeiert werden (die Hüte, Tücher, Taschen und Schürzen dürfen dabei nicht fehlen).

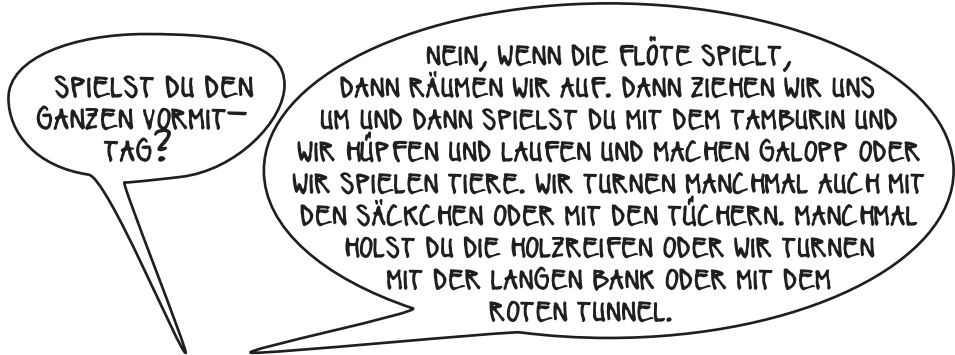


In der **Bilderbuchecke** kann man auch ganz alleine die schönen Bilderbücher betrachten. In der **Konstruktionsecke** kann man mit Freunden eine Stadt aus Lego bauen und diese auch lange stehen lassen. Außerdem können in der **Gesellschaftsecke** nach Herzenslust Muster gelegt, Würfelspiele, Memory oder Puzzles und auch Geschicklichkeitsspiele gespielt werden.

Wenn man kreativ werden möchte, dann gibt es einen bunten Raum, den wir **Atelier** nennen. Hier kann man schneiden, kleben, malen, zeichnen, experimentieren und seiner Phantasie freien Lauf lassen.







Doch wenn man vieles ausprobiert hat und die Gliedmaßen nahezu nach Bewegung rufen, dann ziehen sich alle Kinder ihre Turnbekleidung an und turnen gemeinsam im großen Turnsaal mit den verschiedenen Geräten oder mit den zahlreich vorhandenen Turnmaterialien.



Danach haben sich alle eine kräftige Jause verdient. Diese wird von einigen Kindern und der Kinderbetreuerin Sabine zubereitet. Damit sich die Kinder auch im Kindergarten ausgewogen und abwechslungsreich ernähren, gibt es jeden Tag eine andere Art von Jause. Einmal werden Aufstrichbrote gestrichen, ein

anderes Mal Brote mit Wurst und Käse belegt. Einmal essen die Kinder Cornflakes und Milch, und an einem anderen Tag wird Joghurt und Gebäck serviert. An einem Tag werden alle mit Honig- oder Marmeladenbroten verköstigt, dazu gibt es jedem Tag reichlich gesundes Obst.

Wenn die Kinder satt sind, putzen sie sich die Zähne, so wie die Zahnputztante es gezeigt hat, und treffen sich dann zu einem Sesselkreis, an dem entweder alle Kinder der Gruppe oder auch nur ein Teil (die „Mäuschen“, also die Jüngeren oder die „Kätzchen“, die Älteren) teilnehmen. Fingerspiele, Tänze, Lieder, Geschichten oder Märchen stehen nun auf dem Programm.



SPIELEN WIR  
JEDEN TAG IM  
RAUM?

WENN SCHÖNES WETTER IST, GEHEN WIR AUF DEN SPIELHÜGEL. DANN SPIELEN WIR PIRATENSCHIFF ODER PAPAGEI ODER WIR SPIELEN IN DER GROßEN SANDKISTE. OFT SAMMELN WIR AUCH ETWAS ZUM BASTELN, BLÄTTER ODER NÜSSE ODER BUCHENECKERN. WIR BLEIBEN SO LANGE, BIS DER BUS KOMMT. UND WENN ES SCHNEIT, DANN GEHEN WIR BOB FAHREN UND WENN EINER KEINEN BOB HAT, DANN DARF ER MIT MIR MITFAHREN, ZUM BEISPIEL DU, DU HAST JA NIE EINEN BOB MIT, HOFFENTLICH PASST DU HIN-AUF. UND IM SOMMER GEHEN WIR BADEN UND DIE BADESACHEN NEHMEN WIR VON ZU HAUSE MIT.

Bis der Kindergartenbus kommt oder die Kinder nach und nach abgeholt werden, können sie sich noch in der zweiten Freispielzeit betätigen und mit ihren Freunden einen schönen Kindergarten tag ausklingen lassen!

WAS GEFÄLLT DIR AM  
BESTEN BEI UNS IM KINDER-  
GARTEN?

ICH MAG SO GERNE  
MOBILO, LAZY ODER WENN WIR  
EIN FEST FEIERN, ZUM BEISPIEL  
LATERNENFEST ODER SOMMER-  
FEST, DANN IST ES IMMER SO LUSTIG.  
EIGENTLICH MAG ICH NOCH LANGE  
BLEIBEN, WEIL SCHULE GEHEN IST  
SICHER NICHT SO LUSTIG.



# „HEUTE LEGT DIE HENNE NOCH EIN EI“ ODER DIE VIELFÄLTIGKEIT UNSERER KINDERGARTENARBEIT

„Was habt ihr denn heute im Kindergarten gemacht?“ So lautet oft die Frage der Mutter beim Abholen. Das Kind antwortet: „Wir haben gespielt!“ Dies kann aber nicht alles gewesen sein – ein Kindergarten tag beinhaltet weit mehr. Unsere Arbeit ist sehr vielseitig und umfasst alle Lebens- und Lernbereiche des Kindes. Nur eine stetig durchdachte und reflektierte Arbeit kann sinnvoll und gewinnbringend sein.

Wie also wird ein Kindergartenjahr geplant und vorbereitet? Das Jahr setzt sich aus verschiedenen Themen – den **Erlebniskreisen** zusammen. Viele dieser Themen richten sich nach dem jahreszeitlichen Ablauf, nach den kirchlichen Festen wie Erntedank, Hl. Martin, Nikolaus, Weihnachten und Ostern. Es werden aber auch aktuelle Begebenheiten aufgegriffen und man richtet sich vor allem auch nach den Bedürfnissen der Kinder. Anhand des Themas „**AUF DEM BAUERNHOF**“ möchten wir die Vielseitigkeit unserer Kindergartenarbeit aufzeigen.

Nachdem einige Kinder aus unserer Kindergartengruppe auf einem Bauernhof aufwachsen, war es sehr nahe liegend, dass wir uns mit diesem Thema näher beschäftigen wollten.



Als „Einstieg“ erzählten diese Kinder von „ihrem“ Bauernhof, den Tieren, den landwirtschaftlichen Geräten, Gebäuden und den besonderen Nahrungsmitteln. Unser Kindergarten verwandelt sich in den nächsten Wochen fast in einen richtigen Bauernhof. Mit Fingerfarben verwandeln sich die Fensterscheiben in wahre Kunstwerke, Kühe, Schweinchen, Hühner, Hasen sitzen, flattern, gehen auf den Scheiben.

Wir üben die Fingerfertigkeit indem wir Pferde, Hunde, Hühner falten und diese lustig als Mobile im Gruppenraum aufhängen. Die Ohren der Bauernhoftiere werden aus Karton ausgeschnitten, so entsteht ein lustiger Kopfschmuck.



Allerlei Bilderbücher zum Thema Bauernhof sind in der Bilderbuchecke zu bewundern. Anhand von Fotos und Sachbüchern werden Sachinformationen weiter gegeben.



Wir vertiefen das Thema durch zahlreiche Geschichten, Fingerspiele, Lieder, Märchen und Kreisspiele. Die Bremer Stadtmusikanten werden als Rollenspiel dargestellt. Mit einfachen Utensilien wie Tüchern, Kordeln und verschiedenartigem Kopfschmuck können sich die Kinder dazu auch verkleiden.

Beim Turnen werden Tierstimmen und Bewegungen nachgeahmt und lustige „Tierspiele“ eingebaut. Bei Wettspielen wie Sackhüpfen, Eierwettlauf und Pferderennen messen die Kinder ihre Kräfte. In der kleinen Welt spielen die Kinder mit kleinen Tieren aus Holz und Holzbausteinen und bauen sich Stallungen für die Tiere.

Wir bereiten gemeinsam eine **gesunde Jause** – gute Vollkornweckerl werden gebacken und aus frischer Milch wird ein Vanillepudding gekocht. Das schmeckt allen sehr gut.



Als Höhepunkt unseres Erlebniskreises wandern wir zu einem **Bauernhof** auf dem Steinberg. Wir beobachten zahlreiche heufressende Kühe in ihrem neuen Stall, aber auch Schweine und Hühner. Der Landwirt erzählt vom Leben auf dem Bauernhof, der Nahrung der Kühe, den landwirtschaftlichen Geräten und der damit verbundenen Arbeit. Wir stärken uns mit selbstgebackenem Brot und Kakao und „besteigen“ einen großen Ladewagen. Schließlich werden wir vom Traktor, der uns zieht, in den Kindergarten zurückgebracht.



Unser jeweiliges Rahmenthema wird in unserer **Kindergartenzeitung** angekündigt, umrahmt von neuen Liedern, Fingerspielen und Geschichten, die auf das jeweilige Thema abgestimmt sind. So sind die Eltern über Aktuelles informiert und können jederzeit auch passendes Material mitbringen.

An diesem Beispiel wird deutlich, wie viel Vor- und Nachbereitung für die Erarbeitung und Behandlung eines Themas nötig ist. Geeignetes Material wie Bilderbücher, Geschichten, Spiele und Lieder müssen gefunden, Bastelvorschläge erprobt und passende Materialien vorbereitet werden. Das Kindergarten team tauscht gegenseitig



Erfahrungen aus und reflektiert ständig die Arbeit. Die Themen im Kindergarten sollten so gewählt sein, dass sie sowohl die Gegenwart, als auch die Zukunft berücksichtigen. So erfahren die Kinder Einzelheiten über das Leben von Menschen und Tieren (Im Bezug auf den Bauernhof etwa die humane Tierhaltung). Unsere Kindergartenarbeit ist sehr lebensbezogen. Die Kinder bestimmen das Tempo, das heißt, wenn ein Thema für sie besonders interessant ist, kann es durchaus um eine Woche verlängert werden. Unser Kindergarten fördert die ganzheitliche Erziehung, das heißt Kopf, Herz und Hand werden gleichermaßen angesprochen und gefördert. Den Kindern wird neues Sachwissen vermittelt, die Grob- und Feinmotorik wird gefördert.

Das **Sozialverhalten** und die **Persönlichkeitsentwicklung** der Kinder werden bei verschiedenen Gruppenaktivitäten wie Ausflügen, Wanderungen und



Exkursionen zu verschiedensten Institutionen geübt und gestärkt. Der Kindergarten trägt so zu einer umfassenden Vorbereitung auf die Schule bei und sollte Wegbereiter für die weitere Entwicklung des Kindes sein! Somit ist der Besuch des Kindergartens ein wichtiger Abschnitt im Leben eines Kindes.

# ERZIEHUNGS- UND BILDUNGSZIELE BEI ALLEM, WAS IM KINDERGARTEN GESCHIEHT, STEHEN DIESE DINGE IM MITTELPUNKT!

## Erziehung zum Erleben in der Wirklichkeit

Alles, was mit Kindern an Musikalischem oder Ähnlichem selbst produziert wird, ist besser als Radio, Fernsehen, Videorekorder...

PRAXIS: Lieder werden mit den Kindern gedichtet und dazu wird musiziert, Geschichten werden selbst erfunden!

## Erziehung zum Maßhalten und sorgfältigem Umgang mit Dingen

Ein mit Spielsachen überfülltes Kinderzimmer ist keine Seltenheit mehr, Lebensmittelnot erlebt auch kaum ein Kind unserer Einrichtung, so sehen wir es als unsere Pflicht, im Kindergarten auf die Erziehung zum Maßhalten zu achten, damit nicht wichtige Normen und Werte für die Kinder verloren gehen!

PRAXIS: Unser Vorsatz lautet „Weniger ist mehr!“



Bei **Geburtstagsfeiern** stehen die Feier und das Kind im Vordergrund, deshalb genügt ein Kuchen, ohne Extra-Päckchen mit Geschenken für jedes Kind.

Bei der täglichen gemeinsamen Jause nehmen wir uns von dem reichhaltigen Angebot soviel wir möchten, lernen aber

auch abzuschätzen, wie viel wir auch essen können. Lebensmittel werden nicht achtlos weggeworfen.

Bei den **Bilderbüchern** in unserem Angebot kann sich jedes Kind für sein Lieblingsbuch entscheiden – je nach Erlebniskreis werden die Bücher durch andere ausgetauscht. Ebenso handhaben wir es mit **Puzzles und Gesellschaftsspielen**.

**Spiele, Bilderbücher, Spielgeräte** – auch wenn sie einem nicht gehören, werden **sorgfältig behandelt**. Falls doch etwas in die Brüche geht, wird man versuchen, es wieder zu reparieren, somit werden Kinder zu richtigen Handwerkern.

### Erziehung zum Weltbürger

Damit ist ein Abbau von Vorurteilen und Fremdenhass sowie eine positive Einstellung und Offenheit gegenüber Neuem, Andersartigem und Fremdem gemeint.

PRAXIS: Ausländische Kinder werden ohne Vorurteile in die Gruppe integriert. Themen wie beispielsweise „Indianer heißen wir“ werden in die Kindergartenarbeit einbezogen.



### Entfaltung der Persönlichkeit

- ◆ Erziehung zur Kritikfähigkeit, das heißt Kritik üben und annehmen können
- ◆ Erziehung zur eigenen Meinung und Verwirklichung eigener Ideen.
- ◆ Erziehung zur Aktivität und Initiative

PRAXIS: Es ist im Kindergarten eine Selbstverständlichkeit, dass jedes Kind seine Meinung und Kritik mitteilen darf. Durch aktives Miteinbeziehen der Kinder werden sie im Vertreten ihrer Meinung und in ihrer Aktivität positiv bestärkt. Außerdem lassen sich Kinder von der Motivation des Erziehens beeinflussen. Die Vorbildwirkung spielt somit eine entscheidende Rolle!

Das **Sommerfest** stellt einen Höhepunkt des Kindergartenjahres dar. Hier steht das **gemeinsame Spielen** und das **Miteinander** aller Festteilnehmer im Mittelpunkt. Essen und Getränke sind nebensächlich. Das Sommerfest steht meist unter einem Motto wie beispielsweise „Wir Kinder aus dem Steirerland“ mit lustigen volkstümlichen Gstanzln und Tänzen.





# UNSER KINDERGARTEN ABC



## Aufsichtspflicht

Für die Kindergartenzeit stehen die Kinder unter unserer Aufsicht. Für den Weg zum Kindergarten bzw. zum Bus und mittags vom Bus nach Hause sind Sie als Elternteil verantwortlich. Kinder dürfen deshalb keineswegs alleine in den Kindergarten kommen und dürfen auch nicht von Jugendlichen unter 18 Jahren gebracht bzw. abgeholt werden.



## Bildung

Unsere Lernziele:

- ◆ Erkennen von Veränderungen in der Natur
- ◆ Abbau von Aggressionen und Angst
- ◆ Materialkenntnisse und Fertigkeiten für kreatives Tun erkennen
- ◆ Persönlichkeitsentwicklung, Gemeinschaftsfähigkeit, Sprach und Sprechförderung, Selbstständigkeit, Verantwortungsbewusstsein, Bewegungsfreude



## Christliche Erziehung

Die religiöse Erziehung ist kein gesonderter Teil unserer Arbeit. Wir sind bestrebt, einzelne christliche Aspekte in unseren gemeinsamen Jahresablauf mit einzubeziehen (div. Feste, Gesänge, Naturbeobachtungen).



## Demokratie

In unserem Kindergarten sollen sich die Kinder in demokratische Verhaltensweisen einüben. Wir akzeptieren die Kinder als Partner und helfen ihnen, ihren Platz in der Gruppe zu finden. Sie lernen sich und die anderen Kinder wahrzunehmen und sich mitzuteilen, das heißt in der Gemeinschaft zu leben.

**E****Elternarbeit**

Das Miteinander von Kindergarten und Familie ist ein wichtiger Bestandteil unserer Arbeit. Der Kontakt mit den Eltern und das Wissen um die Lebenssituationen der Kinder helfen uns, sie besser kennen zu lernen und zu verstehen.

**F****Fotos**

Wir werden jährlich im Frühling von einem Fotografen besucht, der von Ihren Kindern Bildserien macht. Diese können bei Gefallen dann käuflich erworben werden. Für unseren Geburtstagskalendarer benötigen wir am Anfang des Jahres ein Foto Ihres Kindes.

**G****Geburtstag**

Wir feiern diesen Festtag Ihres Kindes mit den Kindern in der Gruppe. Wir lassen es mit Liedern, Spielen und Gedichten hochleben. Wir richten dazu einen Geburtstagstisch her und bitten Sie an diesem Tag zusätzlich zur Jause einen Kuchen oder eine Torte oder anderes mitzugeben.

**H****Hausschuhe**

Bitte geben Sie Ihrem Kind bequeme, rutschfeste Hausschuhe mit.

**Handtuch**

Jedes Kind benötigt ein eigenes Handtuch (unbedingt beschriftet und mit Schlaufe versehen)

**I****Informationen**

Wichtige Informationen erhalten Sie durch die Kindergartenzeitung, die Pinwand oder für die Buskinder durch das „Kindergartenheft“.



## **Jahresthema**

Wir stellen jedes Kindergartenjahr unter ein Thema. Aus dem ergeben sich die Monatspläne und Erlebnisreisen. Dadurch entstehen unzählige Möglichkeiten für Aktivitäten. Es werden Gesetzmäßigkeiten der Natur beobachtet, verarbeitet und vertieft.

## **Jause**

In unserem Kindergarten gibt es die gemeinsame Jause. Einmal im Monat bringt eine Familie Jause für alle Kinder mit. An jedem Wochentag steht eine andere Jause auf dem Programm. So haben die Kinder die Möglichkeit die Jause selbst zu richten und in der Gemeinschaft die gleiche Jause zu essen.



## **Kleidung**

Die Kleidung für den Kindergarten sollte bequem sein und die Bewegungsfreiheit Ihres Kindes nicht einschränken. Bitte haben Sie Verständnis, wenn die Kleider Ihrer Kinder beim Spielen schmutzig geworden sind.

## **Kosten**

Der Kindergartenbeitrag beträgt für das Betriebsjahr 2003/2004 monatlich € 77,- und wird mittels Erlagschein 11 x im Jahr einbezahlt. Für alle Kinder, die nicht in der Gemeinde Rohrbach angemeldet sind, beläuft sich der Betrag auf € 118,-.



## **Liedermappe**

Beim Kindergarteneintritt bekommt Ihr Kind eine Liedermappe von uns. Im Laufe des Kindergartenjahres werden erlernte Lieder, Gedichte und Reime mit nach Hause gegeben, die Sie in dieser Liedermappe einheften können. Es soll einerseits über unsere Arbeit informiert werden, andererseits zum Singen und Sprechen zu Hause einladen.

**M****Malschürze**

Die Kinder werden beim Malen, Formen oder beim Modellieren mit einem Malkittel (altes Herrenhemd) ausgestattet. Es besteht kein Grund zur Sorge, falls etwas danebengeht, unsere Fingerfarben und Bastelkleber lassen sich leicht von der Kleidung Ihres „Künstlers“ entfernen

**Medikamente**

Falls Ihr Kind Medikamente nehmen muss, dürfen diese von uns im Normalfall nicht verabreicht werden. Es sei denn, Sie können von einem zuständigen Arzt ein Attest vorweisen oder es handelt sich um ein lebensnotwendiges Medikament.

**O****Ordnung**

Kinder brauchen eine äußere Ordnung als Orientierungshilfe, sei es ein wiederkehrender Tages- oder Wochenrhythmus oder auch die Ordnung in unserem Gruppenraum. Die Kinder sollen bei uns erleben, dass Ordnung sinnvoll ist und als Voraussetzung zum Spiel oder zur Arbeit dient.

**Öffnungszeiten**

Unser Kindergarten ist von 7.00 bis 14.00 Uhr, von Montag bis Freitag geöffnet

Wir sind auch in den Energieferien, in der Karwoche und an den so genannten „Fenstertagen“ für Sie und Ihr Kind da.

**P****Persönlichkeit**

Jedes Kind ist eine eigene Persönlichkeit. Es soll sich von uns in seiner Eigenart angenommen fühlen. Besondere Fähigkeiten und Interessen jedes einzelnen Kindes werden beachtet, unterstützt und gefördert.





## Qualität

... wird im Kindergarten groß geschrieben. Qualität in pädagogischen Zielen, im didaktischen Aufbau und im sozialen und emotionalen Umgang mit anderen Kindern.



## Ruhe

Kinder haben bei uns auch die Möglichkeit, sich zurückzuziehen mit einem Buch oder einem Spiel, sich selbst zu finden, abzuschalten, in sich zu gehen, damit es anschließend wieder gut gelingt, sich mit einem Freund oder einer Freundin zu betätigen.



## Schwimmbad

Im Sommer dürfen wir auch das große Schwimmbad im Kinderdorf benützen. Das wird aber vorher angekündigt, damit auch Badesachen mitgegeben werden können.



## Taschentücher

Um eine größere Taschentuchpackung am Anfang des Kindergartenjahres wird gebeten.

## Turnen

Zum Turnen benötigt Ihr Kind einen Turnbeutel (luftdurchlässig) mit Turnhose und Leibchen (evtl. Gymnastikpatscherl). Bitte den Turnbeutel und Inhalt unbedingt beschriften.



## Unternehmungen

Über Ausflüge, Wandertage und Festlichkeiten werden Sie immer rechtzeitig informiert.



### **Verpflegung**

Abwechslungsreiche und ausgewogene Jause ist uns wichtig. Bitte schauen Sie in die Kindergartenzeitung. Hier wird der Jausenplan monatlich bekannt gegeben.

### **Vorschulerziehung**

Jede Erziehung vor der Schule, auch im Elternhaus, bezeichnen wir als vorschulische Erziehung (0 – 6 Jahre). Während der gesamten Kindergartenzeit erwirbt Ihr Kind Fähigkeiten und Fertigkeiten, die es im Leben als kritischer, selbstbestimmter und verantwortungsvoller Mensch in die Gemeinschaft einbringen kann.



### **Wünsche**

Für Ihre Wünsche und Anregungen während der gemeinsamen Kindergartenzeit sind wir stets offen und diskussionsbereit.



### **Zeichen**

Ihr Kind hat ein persönliches Zeichen, das in der Garderobe und auf dem Eigentumsfach angebracht ist.

### **Zähneputzen**

Die Kinder bekommen gratis eine Zahnbürste, Becher und Zahnpaste zur Verfügung gestellt. Zahnprophylaxe ist uns ein wichtiges Anliegen, deshalb besucht uns 4 x im Jahr die Zahnputztante Johanna Reiterer.

# ELTERNARBEIT - ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

DIE ELTERN GEHÖREN ZUM KINDERGARTEN!

Der Kindergarten will in Zusammenarbeit mit dem Elternhaus das Kind in seiner gesamten Entwicklung fördern. Deshalb sind guter Kontakt und die Zusammenarbeit zwischen Eltern und Kindergartenpädagogin von großer Bedeutung. Um auf das Kind auch individuell eingehen zu können, muss man auch das Umfeld kennen, in dem es aufwächst.

Bei Fragen und Schwierigkeiten, die das Kind betreffen, ist es uns ein großes Anliegen, dass Eltern und Kindergartenpädagogin aufeinander zugehen und sich austauschen. Der häufigste Kontakt findet beim Bringen und Abholen der Kinder statt. Diese **Gespräche** sind kurz, aber manchmal informativ und wichtig. Auch Eltern von Buskindern haben die Möglichkeit zu einem Elterngespräch. Die persönlichen Gespräche werden je nach Situation und Notwendigkeit zu einem bestimmten Zeitpunkt vereinbart.

Die Arbeit in unserem Kindergarten ist auch **transparent**. Durch unsere Kindergartenzeitung sind die Eltern über Aktuelles im Kindergarten ständig informiert. Nicht nur Lieder, Gedichte und Bastelanregungen, sondern auch Termine und Informationen werden bekannt gegeben. Über besondere Aktivitäten und Ausflüge wird auch in der Gemeindezeitung von Rohrbach-Steinberg berichtet. So bekommen auch Gemeindebewohner Einblicke in unser Kindergartengeschehen. Sehr wichtig sind auch die **Elternabende**, die wir während des Kindergartenjahres anbieten. Sie geben den Eltern die Gelegenheit zum Erfahrungsaustausch und zur Auseinandersetzung mit pädagogischen Fragen. Die Teilnahme an den Elternabenden ist uns ein Anliegen. Einige Feste im Jahreskreis sind auch Pflichttermine für viele Eltern. Das **Laternenfest** wird alljährlich sehr gerne von Eltern besucht und mit viel Freude



mitgefeiert. Auf die jährliche **Muttertagsfeier** können sich noch Kinder erinnern, die schon längst die Schule besuchen. Sie hatten sehr viel Spaß daran. Das Sommerfest wird noch gerne gemeinsam mit den Kinderdorfkindern gefeiert. Gemeinsames Erleben und das Zusammengehörigkeitsgefühl im Kinderdorf soll dadurch zum Ausdruck kommen.

Jedes Jahr haben Kinder aus den umliegenden Gemeinden die Möglichkeit, zu uns zu kommen und in Form eines „**Spielnachmittages**“ sich von unserem Kindergarten ein Bild zu machen und nach Herzenslust zu spielen. Zugleich besteht auch die Möglichkeit, eine Anmeldung für das kommende Kindergartenjahr abzugeben.



Durch die verschiedenen Themenbereiche, die im Kindergarten erarbeitet werden, ergeben sich weitere Kontakte, zum Beispiel zur **Feuerwehr** Rohrbach-Steinberg, zu **Bauernhöfen** in unserer Umgebung, zur **Obstpresse** in Hitzendorf, zur **Kernölpresse** und zum **Bäcker**. Außerdem war es uns auch möglich, die Kinderchirurgie in Graz zu besuchen und die einzelnen Räume zu besichtigen.

Zum Thema **Umweltschutz** konnten wir mit der Gemeinde Rohrbach-Steinberg das Projekt „Saubere Umwelt“ starten, wo uns auch kompetente Damen von der Firma Saubermacher berieten. Diese Aktion wird auch im heurigen

Jahr noch einmal gestartet.



Wir besuchen mit den Kindern diese öffentlichen Einrichtungen und ermöglichen ihnen somit, die Umwelt zu erleben und ihre Bedeutung wertzuschätzen.

Diese Vielfalt und Notwendigkeit der Kontakte des Kindergartens zu anderen Institutionen zeigt auf, dass er selbst ein Ort der Begegnung und ein wichtiger Teil des Gemeindewesens ist.

